



Übung 2

Fallbeispiel 3

Prävalenz von cam and pincer-type (Nockenwellen- und Kneifzangen-Typ) Deformationen am Hüftgelenk bei jungen asymptomatischen Schweizer Frauen diagnostiziert durch Hüft-MRI.

Eine Querschnittsstudie

Hintergrund

Femoroacetabuläres Impingement (Enge-Syndrom zwischen Hüfte und Hüftkopf) kann im nicht-dysplastischen Hüftgelenk zu frühzeitiger Arthrose führen. Diese Studie bestimmte die Prävalenz von femoralem und acetabulärem Typ des Femoroacetabulärem Impingement bei jungen Frauen.

Methoden

Hier handelt es sich um eine bevölkerungsbasierte Querschnittsstudie mit jungen, asymptomatischen Frauen. Alle Studienteilnehmerinnen beantworteten eine Reihe von Fragebögen und erhielten eine klinische Untersuchung ihrer Hüften. Bei einer zufälligen Anzahl von Frauen wurde anschliessend ein MRI der Hüfte mit Kontrastmittel (Kontrastmittelinjektion ins Gelenk, z.B. ins Hüftgelenk) gemacht. Die MRIs wurden dann auf cam-type Deformationen, erhöhte Acetabulumtiefen, Labrumläsionen und Impingementgruben ausgewertet. Die Forscher schätzten anschliessend die Prävalenz der cam-type Deformationen, grössere Acetabularvertiefungen und das Verhältnis zwischen Deformitäten und Zeichen von Gelenksschäden.